



## Schriftlicher Entwurf für den 1. Unterrichtsbesuch am

### 1 Datenvorspann

**Name:**  
**Fach:** Sport  
**Lerngruppe:** 5f (Anzahl 29 SuS, 14w/15m)  
**Zeit:** 10.10 – 11.40 Uhr  
**Schule:**  
**Sportstätte:**

**Fachseminarleiter/in:**  
**Ausbildungslehrer/in:**

---

#### **Thema der Stunde:**

Das kriterienorientierte Entwickeln eines Klassenballspiels durch gezielte Veränderung der Rahmenkategorien ausgewählter Ballspiele

#### **Thema des Unterrichtsvorhabens:**

Spiele nach Regeln gestalten – Das Erproben, Verändern und Bewerten von Spielen unter Berücksichtigung eines selbstständig erarbeiteten Kriterienkatalogs

## **Inhalt**

1	Datenvorspann.....	0
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge.....	1
2.1	Thema des Unterrichtsvorhabens .....	1
2.2	Darstellung des Unterrichtsvorhabens.....	1
2.3	Begründungszusammenhänge .....	2
2.3.1	Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse.....	2
2.3.2	Curriculare Legitimation .....	3
3	Unterrichtsstunde .....	4
3.1	Entscheidungen.....	4
3.2	Begründungszusammenhänge .....	4
3.2.1	Lernvoraussetzungen.....	4
3.2.2	Zentrale Inhalte (didaktische Akzentuierung) und didaktische Reduktion .....	5
3.2.3	Didaktisch-methodische Entscheidungen .....	5
3.2.4	Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen .....	5
3.3	Verlaufsübersicht.....	7
4	Literatur.....	9

## **2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge**

### ***2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens***

Spiele nach Regeln gestalten – Das Erproben, Verändern und Bewerten von Spielen unter Berücksichtigung eines selbstständig erarbeiteten Kriterienkatalogs

### ***2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens***

1. Vorstellen und Erproben verschiedener Laufspiele und Erstellung von Kriterien, anhand derer die Rahmenkategorien der Laufspiele verändert werden können
2. Das kriterienorientierte Entwickeln eines Klassenlaufspiels durch gezielte Veränderung der Rahmenkategorien ausgewählter Laufspiele
3. Wahl des Klassenlaufspiels - Spielen des Klassenlaufspiels mit eventuellen letzten Veränderungen
4. Vorstellen und Erproben verschiedener Ballspiele unter Berücksichtigung der bekannten Kriterien, anhand derer die Rahmenkategorien der Ballspiele verändert werden können

5. **Das kriterienorientierte Entwickeln eines Klassenballspiels durch gezielte Veränderung der Rahmenkategorien ausgewählter Ballspiele am Bsp. Völkerball**
6. Das kriterienorientierte Entwickeln eines Klassenballspiels durch gezielte Veränderung der Rahmenkategorien ausgewählter Ballspiele am Bsp. Zombie-Ball
7. Das kriterienorientierte Entwickeln eines Klassenballspiels durch gezielte Veränderung der Rahmenkategorien ausgewählter Ballspiele am Bsp. Zweier-Ball
8. Wahl des Klassenballspiels - Spielen des Klassenballspiels mit eventuellen letzten Veränderungen
9. Klassenwettkampf - Spielen des Klassenlaufspiels und des Klassenballspiels mit einer Siegerehrung

## 2.3 Begründungszusammenhänge

### 2.3.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse

<b>Merkmale</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Konsequenzen für den Unterricht</b>
<b>Statistische und allgemeine Angaben</b>	<p>Die Klasse setzt sich aus 15 Jungen und 14 Mädchen zusammen.</p> <p>Die SuS der Klasse sind sportbegeistert und motiviert, jedoch noch nicht an alle Regeln gewöhnt und sehr lebhaft.</p> <p>Die Klasse wurde mit Schuljahresbeginn gebildet. Die SuS kannten sich nur vereinzelt im Vorfeld. Die Schule sowie die Regeln und Rituale der Schule und Klasse sind den SuS noch neu.</p>	<p>Durch die homogene geschlechtliche Zusammensetzung der Klasse entstehen keine großen Schwierigkeiten bei der Gruppeneinteilung</p> <p>Es gilt, diese Motivation zu erhalten, lange Wartezeiten (z.B. Im Sitzkreis) möglichst zu vermeiden und immer wieder auf die Regeln und Rituale hinzuweisen.</p> <p>Es wurden Rituale eingeführt, jedoch noch nicht routinisiert. Es muss immer wieder auf Regeln und Rituale hingewiesen werden. Außerdem werden die SuS im Klassenraum abgeholt. Der Weg zur Halle wird als Gelegenheit zur kognitiven Rekapitulation genutzt bzw. für eine erste Aufgabe.</p>
<b>Leistungsfähigkeit und Motivation</b>	<p>Die Mehrzahl der SuS lebt motiviert ihren natürlichen Bewegungs- und Spieldrang aus und hat Freude an der Bewegung.</p> <p>Eine S(w) hat Diabetes, ist aber gut eingestellt, spritzt selbstständig und hat ein gutes Empfinden für ihre Belastbarkeit.</p> <p>Zwei S(m) haben Asthma, werden aber medikamentös behandelt und hatten bisher auch keine Schwierigkeiten im Sportunterricht.</p> <p>Ein S(m) hat ADS und Depressionen. Er ist im Sportunterricht nicht auffällig, eher sehr motiviert.</p>	<p>Die hohe Motivation der SuS kann den Unterricht positiv beeinflussen, muss aber auch in kognitiven Phasen bedacht werden. Diese sollten möglichst kurz gehalten werden oder während der Durchführung von Bewegung erfolgen.</p> <p>LAA achtet auf Unterzuckerungserscheinungen (z.B. Orientierungslosigkeit, Schwindelgefühl, Hunger, Atem- und Kreislaufstörungen). LAA nimmt Traubenzucker mit in die Halle.</p> <p>LAA achtet auf Anzeichen der subjektiven Atemnot (Beschwerden bei der Ausatmung). Eine mögliche Reaktion auf einen Asthmaanfall: Asthmaspray verwenden und beruhigen.</p> <p>Möglichst hoher Anteil an Bewegungszeit. Falls es zu Zwischenfällen kommt durch positive Rückmeldungen und gutes Zureden versuchen zu beruhigen.</p>

	<p>Das Erstellen eines eigenen Klassenlaufspiels und eines Klassenballspiels motiviert viele SuS besonders, weil sie sich und ihre Ideen mit einbringen können.</p> <p>Jungen und Mädchen haben noch wenig Hemmungen zusammen zu arbeiten.</p> <p>Inaktive SuS</p>	<p>SuS viel Raum für kreative Vorschläge schaffen. Aber immer wieder an die Kriterien erinnern um ausschweifende Einfälle zu bremsen.</p> <p>Für die Gruppenbildung jedoch immer ein Augenmerk auf mögliche abwehrende Prozesse legen, um reagieren zu können.</p> <p>Aufgaben übertragen (Materialienvorbereiten, Schiedsrichter, Rahmenkategorien der erstellten Spiele und die Kriterien abschreiben)</p>
<b>Vorkenntnisse/Vorerfahrungen</b>	Da die Lerngruppe aus unterschiedlichen Grundschulen gebildet wurde, hat sie in ihrer bisherigen Schullaufbahn unterschiedliche Erfahrungen mit Lauf- und Ballspielen gesammelt.	Diese Erfahrungen werden genutzt, um möglichst kreativ bei der Entwicklung von Klassenspielen Einfluss zu nehmen.
<b>Arbeits- und Sozialformen</b>	Rituale: Versammeln im Sitzkreis zu Beginn jeder Stunde und bei Unterrichtsgesprächen; Ein Pfiff Einfrieren; Zwei Pfiffe Zusammenkommen in den Kreis.	Die Rituale haben sich schon recht gut etabliert, jedoch sind sie noch nicht bei allen SuS routiniert. Immer wieder Hinweise oder kleine Sanktionen (Hampelmann) geben.
<b>Äußere Bedingungen und Material</b>	Das dritte Hallendrittel steht zur Verfügung und ist ausreichend groß für die Gruppe.	Für das UV werden Bälle benötigt, die ausreichend vorhanden sind. Plakate werden zur Visualisierung verwendet.

### 2.3.2 Curriculare Legitimation

#### Sek I

##### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte<sup>1</sup>

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
e) Konkurrenz und <b>Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)</b></li> <li>• soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen</li> <li>• <b>(Spiel-) Regel und deren Veränderung</b></li> </ul>
<i>Weiteres Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
f) Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Unfall- und Verletzungsprophylaxe</b></li> </ul>

<sup>1</sup> Vgl. MSW NRW 2012, S. 16f. Die in diesem Abschnitt fett gedruckten Inhalte sind für die Akzentuierung der Lehrprobe besonders wichtig. Außerdem sind unter den inhaltlichen Schwerpunkten nicht alle der im KLP G8 aufgelisteten Schwerpunkte jedes Inhaltsfelds aufgeführt, sondern nur jene, die eine Rolle für den Schwerpunkt der geplanten Stunde spielen werden.

## Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne<sup>2</sup>

<i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
<b>2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Kleine Spiele und Pausenspiele</b></li><li>• Kooperative Spiele</li></ul>
<i>Weiteres/r Bewegungsfeld/ Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
<b>1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auf- und Abwärmen</li></ul>

## 3 Unterrichtsstunde

### 3.1 Entscheidungen

#### Thema der Stunde

Das kriterienorientierte Entwickeln eines Klassenballspiels durch gezielte Veränderung der Rahmenkategorien ausgewählter Ballspiele am Bsp. Völkerball

#### Kernanliegen

Die SuS sollen Ballspiele kriterienorientiert entwickeln, indem sie sie verändern, erproben und anhand der festgelegten Kriterien reflektieren.

### 3.2 Begründungszusammenhänge

#### 3.2.1 Lernvoraussetzungen

Die SuS konnten im UV schon Erfahrungen mit der Entwicklung eines Klassenlaufspiels sammeln. Sie haben unterschiedliche Laufspiele erprobt und die Rahmenkategorien, anhand derer ein Spiel festgelegt und anderen Personen erklärt werden kann, kennengelernt. Die SuS haben in Zusammenarbeit mit der LAA Kriterien entwickelt, die das Klassenlaufspiel erfüllen muss, um als Aufwärm- und Abschlusspiel zu dienen (viel Bewegung, Spaß, nicht zu leicht und nicht zu schwer, Fairness, Sicherheit). Die SuS haben dann die erprobten Spiele anhand dieser Kriterien in ihren Rahmenkategorien verändert und die Variation erneut erprobt. Danach wurde ein Klassenlaufspiel gewählt. Dieses dient nun in seiner klassenspezifischen Variation als Aufwärmspiel. In der letzten Stunde haben die SuS Ballspiele gesammelt und erprobt (Völkerball, Zweier-Ball und Zombieball). Die SuS können die im Umgang mit dem Gegenstand Laufspiel erlernten Kompetenzen in dieser Stunde also auf den Gegenstand Ballspiel übertragen.

---

<sup>2</sup> Vgl. MSW NRW 2012, S. 17.

Es zeigte sich bisher, dass die SuS kreative Ideen für die Variation der bekannten Spiele entwickeln können. Dies kann demnach positiv zur Unterrichtsstunde beitragen. Manche SuS haben jedoch noch Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Kriterien, z.B. muss immer wieder auf das Kriterium „Fairness“ hingewiesen werden. Dies geschieht hauptsächlich durch den Bewegungsdrang und die starke Motivation einiger SuS. Außerdem muss der verbale Umgang mit den Rahmenkategorien, vor allem beim Erklären eines Spieles, verinnerlicht werden.

### **3.2.2 Zentrale Inhalte (didaktische Akzentuierung) und didaktische Reduktion**

Da die SuS sich erst zu Beginn des Schuljahres kennen gelernt haben, aus unterschiedlichen Schulen und Klassen kommen und demnach unterschiedliche Ballspiele kennengelernt haben, sollen sie zunächst die Gelegenheit erhalten, als Klasse ihr eigenes Klassenballspiel zu entwickeln. Dies soll dazu dienen eine gemeinsame Basis zu schaffen. Eine gewisse Routine bzw. Sicherheit im Bezug auf die Frage: „Was erwartet mich in der Sportstunde?“ zu erlangen. Die SuS erhalten einen Anhaltspunkt, an dem sie sich orientieren können. Außerdem dient das Klassenballspiel als Identifikation der Klasse und soll zu verschiedenen Anlässen (z.B. Erwärmung, Abschlussspiel, Ballschulung...) gespielt werden. Dazu müssen Kriterien zur Beurteilung von Spielen entwickelt werden, die zur Reflektion der eigenen Bewegungserfahrung dienen können. Anhand dieser Kriterien werden schon bekannte Spiele verändert, beurteilt und letztlich beschlossen und in einem einfachen Regelwerk festgeschrieben. Hierzu ist es auch wichtig, dass die SuS lernen, ein Spiel und sein Regelwerk anhand von Rahmenkategorien (Spielidee, Spielfeld, Material, Spieler, Ziel des Spiels, Spielregeln) zu beschreiben. Denn diese Rahmenkategorien können orientiert an den Kriterien zur Beurteilung von Spielen verändert werden. Gefährdungs- und Gesundheitsaspekte müssen gegebenenfalls von der LAA eingebracht werden.

### **3.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen**

Ein hoher Anteil an Eigenverantwortung ist gefordert, da die SuS selbstständig die Spiele vorgeschlagen und vorgestellt haben und sich eigenverantwortlich auf erste Spielversuche geeinigt haben. In der Unterrichtsstunde werden die mit der LAA erarbeiteten Kriterien zur Beurteilung herangezogen, um die vorgestellten Spiele anhand dieser zu verändern. Auch dies geschieht eigenverantwortlich. Die SuS sollen eines der in der letzten Stunde erprobten Spiele verändern und erneut erproben, sowie kriteriengeleitet reflektieren. Die SuS können so die Anwendung von Bewertungskriterien und Rahmenkategorien von Spielen vertiefen und auf einen neuen Gegenstand übertragen. Die Eigenständigkeit dient der Förderung der Identifikation mit dem Klassenspiel und soll das Gemeinschaftsgefühl der neu zusammengesetzten Gruppe stärken. Gruppeneinteilungen werden immer per Zufallsprinzip durchgeführt oder nach erläuterten Kriterien durch die LAA festgelegt, um Ausgrenzung von einzelnen keine Grundlage zu geben. Das UV dient als Vorbereitung für jeden weiteren Umgang mit Sportspielen und Spielregeln, sowie mit Gegenständen, die das Verständigen und Kooperieren der SuS untereinander fordern.

### **3.2.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen**

Eine zu erwartende Schwierigkeit könnte sein, dass die SuS Schwierigkeiten beim kriterienorientierten Beurteilen der in der letzten Stunde vorgestellten Spiele haben und keine zwingende Notwendigkeit für eine Veränderung erkennen. Hier kann die LAA mit geeigneten Beispielen fragend Hilfestellung leisten. Eine weitere mögliche Schwierigkeit könnte darin liegen, dass die SuS keine geeigneten Variationen finden, bzw. ihnen bei der Reflektion der in der letzten Stunde vorgestellten Spiele nicht auffällt, an welchen Stellen die Rahmenkategorien verändert werden können, um den Bewertungskriterien zu entsprechen. Hierzu kann die

LAA entweder auf einzelne Rahmenbedingungen hinweisen und mögliche Veränderungen fragend erarbeiten oder notfalls mögliche Variationen zur Erprobung vorgeben.

Die SuS haben das Spiel „Völkerball“ vorgestellt. Das Kriterium „Viel Bewegung“ ist nicht bei allen SuS sichtbar geworden, denn abgeworfene SuS stehen unter Umständen lange am Rand, bis sie wieder ins Spiel dürfen. Mögliche Variationen könnten sein: „Du darfst in einer abgegrenzten Zone durch das gegnerische Feld bis in deines Zurücklaufen. Wenn du von einem Gegenspieler gefangen wirst, musst du aber wieder an den Rand zurück“, „Wird dein Abwerfer abgeworfen, darfst du wieder ins Spiel“ (Rahmenkategorie: Spielregeln).

Sollte es zeitlich möglich sein, ein weiteres der drei Spiele zu verändern und zu reflektieren, kann die Stunde auch nach der Schlussreflektion des ersten Spieles weitergeführt werden. Das dritte Spiel kann dann in der nächsten Stunde verändert und reflektiert werden.

Die SuS haben das Spiel „Zweier-Ball“ vorgestellt. Das Kriterium „Viel Bewegung“ und „Fairness“ ist zum Teil nicht gegeben, da sich einige SuS einfach ganz weit von der Spielfeldmitte entfernt haben und so nicht mehr abzuwerfen waren, sich also auch nicht mehr viel bewegen mussten, um vor einem Ball zu flüchten. Eine mögliche Variation könnten sein: Zwei kleinere Spielfelder (Rahmenkategorie: Spielfeld).

Außerdem saßen die Abgeworfenen auf der Bank und mussten warten bis ein Mitspieler den Ball gefangen hat, bevor sie wieder ins Spiel durften. Mögliche Variationen könnten sein: Abgeworfene wechseln die Mannschaft (Rahmenkategorie: Spielregel) oder zwei farblich unterschiedliche Bälle; Bei einem Ball zählt Erdball nicht als Abtreffer, mit dem anderen Ball kann auch durch einen Erdball abgetroffen werden (Rahmenkategorie: Spielregel/Spielmaterial).

Die SuS haben das Spiel „Zombie-Ball“ vorgestellt. Das Kriterium „Viel Bewegung“ ist zum Teil nicht gegeben, da die Abgeworfenen zu lange saßen bis ihr Abwerfer abgeworfen wurde und sie wieder ins Spiel durften. Mögliche Variationen wären: Mehrere Bälle (Rahmenkategorie: Material); Auf ein Signal dürfen wieder alle ins Spiel (Rahmenkategorie: Spielregel).

Es ist jedoch eher zu erwarten, dass die Zeit nur für die Erprobung, Weiterentwicklung und Beurteilung eines Spiels reichen wird. Sollte also noch ein wenig Zeit verbleiben, kann das Spiel in den letzten Minuten in seiner Endvariation gespielt werden.

### 3.3 Verlaufsübersicht

<b>Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft</b>	<b>Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)</b>	<b>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten</b>	<b>Organisation</b>
Einstieg			
Begrüßung, Aufgabe für den Weg erteilen	Kurze Wiederholung der Beurteilungskriterien (Viel Bewegung, Spaß, Nicht zu leicht und nicht zu schwer, Fairness, Sicherheit) Aufgabe: Überlegt alleine, welche Spiele wir beim letzten Mal ausprobiert haben und ob diese noch verändert werden müssen, um die Kriterien eines Klassenspiels zu erfüllen. Tauscht euch ab dem Basketballfeld mit eurem Partner aus. Welche Ideen habt ihr zur Veränderung der Spiele?	Die SuS wiederholen die Kriterien und tauschen sich über mögliche Veränderungen aus	Zunächst in der Klasse, dann mit dem Partner nebeneinander gehend bis zur Halle (Think, Pair), Treffen in der Halle im Sitzkreis
Erwärmung			
LAA ruft die Anweisungen, hängt die Plakate auf	Klassenlaufspiel: Feuer, Wasser, Blitz mit Variationen (Inaktive SuS als Schiedsrichter)	SuS spielen motiviert das Klassenlaufspiel und erwärmen sich spielerisch	Hallendrittel
Erarbeitung			
LAA moderiert zielführend LAA beobachtet die Durchführung und erinnert an Regeleinhaltung; LAA moderiert Zwischenreflexionen der erprobten Veränderung	Spielen des Völkerball-Spiels in seiner Ursprungsform; Aufgabe: Benennt die Kriterien, die beim „Völkerball“ nur bedingt erfüllt werden! Erläutert, welche möglichen Veränderungen ihr mit eurem Partner für das Spiel „Völkerball“ gefunden habt.	Die SuS spielen motiviert; benötigen eventuell etwas Zeit zur Verinnerlichung der Veränderung; reflektieren die Veränderung und erproben erneut	Je nach beschlossener Variation: Bänke, Bälle, 2 Mannschaften; Reflexionen im Mittelkreis



	Erprobung der Variation des „Völkerball“ sowie kriteriengeleitete Zwischenreflexionen und neue Erprobungen		
Reflektion			
LAA moderiert zielführend	Beurteilt, ob das entsprechende Kriterium nun, durch die Veränderung, erfüllt werden kann? Haltet fest welche Regelveränderungen festgeschrieben werden!	Die SuS beteiligen sich rege und müssen eher gebremst werden Mögliche Änderungen: Zwei Bälle, Abgeworfene dürfen wieder ins Spiel, wenn ein Mitspieler den Ball fängt	Halbkreis vor den Plakaten
Ausblick			
LAA moderiert zielführend	Einordnung der Stunde in das UV. Was erwartet die SuS in der nächsten Stunde, wofür wurde in der heutigen die Grundlage geschaffen?	Die SuS sind interessiert, hören gespannt zu und stellen Fragen.	Sitzkreis in der Hallenmitte

---

## 4 Literatur

MSW (Ministerium für Schule und Weiterbildung) (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sport. Ritterbach Verlag, Frechen 2012.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (Hg.): Sicherheitsförderung im Schulsport. Frechen 2002.

Hompag:

<http://www.sportunterricht.de/aufwaermen/aufspiele2.html#ball>

Recherche am: 11.09.2013

<http://www.fssport.de/Entwuerfe/RegelnSpielen.pdf>

Recherche am: 11.09.2013